

**Zwischenbericht
HSBC Trinkaus & Burkhardt-
Konzern zum 31. März 2015**

Kennzahlen des HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzerns

	01.01. bis 31.03.2015	01.01. bis 31.03.2014	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung in Mio. €			
Operative Erträge	187,5	174,3	7,6
Risikovorsorge	0,0	-0,8	-100
Verwaltungsaufwand	135,3	126,6	6,9
Jahresüberschuss vor Steuern	60,6	57,0	6,3
Ertragsteuern	19,0	18,7	1,6
Jahresüberschuss	41,6	38,3	8,6
Kennzahlen			
Aufwand-Ertrag-Relation der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in %	69,0	69,2	-
Eigenkapitalrendite vor Steuern in % (auf das Jahr hochgerechnet)	13,1	16,3	-
Anteil Provisionsüberschuss an den operativen Erträgen in %	56,1	53,5	-
Mitarbeiter zum Stichtag	2.692	2.572	4,7
Angaben zur Aktie			
Durchschnittliche Stückzahl der umlaufenden Aktien in Mio.	34,1	28,1	21,4
Ergebnis je Aktie in €	1,22	1,36	-10,3
Börsenkurs der Aktie zum Stichtag in €	73,5	83,0	-11,4
Marktkapitalisierung zum Stichtag in Mio. €	2.506,4	2.332,3	7,5

	31.03.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Bilanzzahlen in Mio. €			
Bilanzsumme	26.258,7	22.177,8	18,4
Bilanzielles Eigenkapital	1.986,9	1.916,4	3,7
Bankaufsichtsrechtliche Kennzahlen			
Kernkapital in Mio. €	1.589,7	1.568,6	1,3
Aufsichtsrechtliches Kapital in Mio. €	1.969,5	1.957,1	0,6
Risikoposition in Mio. €	15.931,5	15.055,0	5,8
Kernkapitalquote in %	10,0	10,4	-
Eigenkapitalquote im Verhältnis zur Risikoposition in %	12,4	13,0	-

Brief des Vorstands

Sehr geehrte Damen und Herren,

nach einem durchwachsenen Jahr 2014, in dem die Wirtschaft der Eurozone nur um 0,9 % wachsen konnte, stehen die Vorzeichen für eine Konjunkturbelebung in diesem Jahr gut. Die privaten Haushalte profitieren von dem rapiden Ölpreisverfall, der über eine rückläufige Inflation die Realeinkommen und damit den privaten Konsum stützt. Überdies sorgt die massive Abwertung des Euro-Kurses als Folge des 60 Mrd. Euro pro Monat betragenden Anleihekaufprogramms der EZB für eine spürbare Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und dürfte bei einem insgesamt nur verhalten expandierenden Welthandel leicht positive Effekte auf die Exporte haben. Für eine nachhaltige Wirtschaftsbelebung fehlt aber bislang ein Anziehen der Investitionen. Angesichts eines historisch niedrigen Preisdrucks, mangelnder Preisüberwälzungsspielräume und latenter politischer Risiken (Stichworte: Griechenland und Russland-Ukraine-Krise) dürften die Unternehmen trotz spürbar günstigerer Finanzierungskonditionen nur zögerlich neue Kapazitäten aufbauen. Das für dieses Jahr zu veranschlagende BIP-Wachstum von 1,3 % für die gesamte Eurozone wird für eine schnelle Normalisierung der Inflationsraten voraussichtlich nicht ausreichen. Hierzulande sehen die Wachstumsperspektiven günstiger aus: Die rekordverdächtig niedrige Arbeitslosenquote dürfte den Konsum unterstützen. Gleichzeitig rechnen die Unternehmen, gemessen am ifo Geschäftsklimaindex, mit einem Anziehen der Wirtschaftsaktivität, sodass in diesem Jahr ein BIP-Wachstum von 1,6 % oder sogar mehr für Deutschland realisiert werden könnte. In den USA stehen die Zeichen zwar weiter auf Wachstum knapp unterhalb von 3 % für 2015. Der niedrige Inflationsdruck und die zuletzt eher enttäuschenden Konjunkturdaten dürften die Fed aber mit einer ersten Zinserhöhung mindestens bis zum September 2015 warten lassen. Dementsprechend sehen

wir vom aktuellen Niveau aus kaum noch Aufwertungspotenzial für den US-Dollar (EUR/USD: 1,05 per Ende 2015).

In diesem Umfeld verbesserte der HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzern in den ersten drei Monaten 2015 den Jahresüberschuss vor Steuern auf 60,6 Mio. Euro (Vorjahresvergleichsperiode: 57,0 Mio. Euro). Der Jahresüberschuss nach Steuern beträgt 41,6 Mio. Euro nach 38,3 Mio. Euro zum 31. März 2014.

Im Rahmen der Wachstumsinitiative treiben wir durch die Ausweitung des Produktangebots für international tätige mittelständische Unternehmen sowie internationale Großunternehmen, eine erweiterte Zielkundendefinition sowie eine systematische Neukundenakquise die deutlich stärkere Positionierung im Firmenkundengeschäft als „Leading International Bank“ in Deutschland weiter voran. Das auf Kontinuität und gezielter Weiterentwicklung basierende diversifizierte Geschäftsmodell mit einer klaren Kundenorientierung in den Geschäftsfeldern Global Banking & Markets, Commercial Banking, Global Private Banking sowie Asset Management überzeugt weiterhin.

Ertragslage

Die Erfolgskomponenten lassen sich wie folgt erläutern:

- Der Zinsüberschuss hat sich um 1,7 Mio. Euro von 41,9 Mio. Euro in der Vergleichsperiode auf 43,6 Mio. Euro verbessert. Dieser Anstieg resultiert vor allem aus den deutlich verbesserten Zinserträgen im Kundenkreditgeschäft aufgrund höherer Volumina. Demgegenüber waren die Zinserträge aus Finanzanlagen erneut rückläufig. Endfällige Anleihen konnten bei vergleichbarem Risikoprofil im aktuellen Marktumfeld nur durch solche mit deutlich niedrigerem Kupon ersetzt werden. Darüber hinaus belasten die geringeren Margen im Kreditgeschäft das Zinsergebnis, und eine positive Zinsmarge ist auf der Passivseite der Bank fast nicht mehr erzielbar.

- Im ersten Quartal ergab sich eine Risikovorsorge im Kreditgeschäft von 0,0 Mio. Euro nach Auflösungen von 0,8 Mio. Euro in der Vergleichsperiode. Wir halten weiterhin an unserer konservativen Ausrichtung bei der Beurteilung von Ausfallrisiken fest.

- Das Provisionsergebnis steigerten wir um erfreuliche 11,9 Mio. Euro auf 105,1 Mio. Euro (Vorjahr: 93,2 Mio. Euro). Das Ergebnis aus dem Wertpapiergeschäft verbesserte sich im Vorjahresvergleich von 51,0 Mio. Euro auf 55,6 Mio. Euro. Die Dynamik der Aktienmärkte sowie die kontinuierlichen Volumenzuwächse führten zu einem erhöhten Provisionsergebnis vor allem in unserem Fondsverwaltungsgeschäft. Der Provisionsüberschuss aus dem Geschäft mit Devisen und Derivaten beträgt 31,8 Mio. Euro und steigerte sich um 11,9 Mio. Euro (Vorjahr: 19,9 Mio. Euro). Hier zeigt sich vor allem der erhöhte Absicherungsbedarf unserer Kunden gegen Devisenkursschwankungen im aktuell volatileren Marktumfeld. Das Provisionsergebnis aus dem Zahlungsverkehr und dem Auslandsgeschäft erhöhte sich um 1,5 Mio. Euro. Im erneuten Anstieg des Provisionsergebnisses im Kreditgeschäft von 5,9 Mio. Euro auf 6,5 Mio. Euro sind weitere Erfolge unserer Wachstumsstrategie zu erkennen. Das Emissions- und Strukturierungsgeschäft war im Vergleich zum Vorjahr leicht um 0,5 Mio. Euro auf 2,9 Mio. Euro rückläufig. Die Provisionsergebnisse im Investment Banking und bei Alternative Investments liegen stichtagsbedingt im ersten Quartal deutlich unter den Vorjahreswerten (Rückgang von 3,7 Mio. Euro).

- Das Handelsergebnis hat sich um 5,4 Mio. Euro auf 40,6 Mio. Euro verbessert (Vorjahr: 35,2 Mio. Euro). Einem erhöhten Ergebnis aus dem Handel mit Renten und Zinsderivaten (Erhöhung um 4,3 Mio. Euro) steht ein rückläufiges Ergebnis aus dem Handel mit Aktien und Aktienderivaten gegenüber (Rückgang um 3,9 Mio. Euro). Sowohl das Ergebnis des Devisenhandels als auch aus den Derivaten des Bankbuchs hat sich deutlich verbessert (Anstieg von 5,0 Mio. Euro). Hintergrund war neben dem

erhöhten Umsatz im Kundengeschäft vor allem die starke Wechselkursänderung des Euro gegenüber dem US-Dollar.

- Beim Verwaltungsaufwand ist ein Anstieg um 8,7 Mio. Euro von 126,6 Mio. Euro auf 135,3 Mio. Euro zu verzeichnen. Bei im Vergleich zum Vorjahr nahezu unveränderten anderen Verwaltungsaufwendungen hatten wir einen Anstieg der Personalaufwendungen in Höhe von 9,2 Mio. Euro zu verzeichnen. Der Zuwachs an Mitarbeitern macht sich damit auch im Anstieg des Personalaufwands bemerkbar. Die Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte gingen um 0,4 Mio. Euro zurück. Damit ist die Aufwand-Ertrag-Relation in den ersten drei Monaten mit 69,0 % (Vergleichsperiode: 69,2 %) leicht rückläufig, denn wir konnten die Erträge stärker steigern als den Verwaltungsaufwand.
- Das Ergebnis aus Finanzanlagen ist von 8,3 Mio. Euro auf 4,2 Mio. Euro zurückgegangen. Realisierten Gewinnen aus der Veräußerung von Finanzanlagen, insbesondere von Corporate Bonds, deren Credit Spreads weiter gesunken sind, stehen moderate Abschreibungen auf Finanzanlagen gegenüber.
- Im Sonstigen Ergebnis in Höhe von 2,3 Mio. Euro (Vorjahr: 4,1 Mio. Euro) sind vor allem Mieterlöse aus unserer Immobilie in Australien enthalten, denen Zinsaufwendungen aus der Refinanzierung gegenüberstehen. Der Rückgang gegenüber der Vergleichsperiode resultiert vor allem aus einem deutlichen Rückgang des Ergebnisses aus dem Hedge Accounting aufgrund der außergewöhnlichen Entwicklungen der Zinssätze zu Beginn des Quartals.

Vermögenslage

- Die Bilanzsumme ist im Vergleich zum Jahresende 2014 um 4,1 Mrd. Euro auf 26,3 Mrd. Euro angestiegen.
- Die Verbindlichkeiten gegenüber Kunden stellen nach wie vor unsere bedeutendste Refinanzierungsquelle dar und belaufen sich zum 31. März 2015 auf 14,4 Mrd. Euro (31. Dezember 2014: 13,1 Mrd. Euro). Wir werten dies

weiterhin als klares Bekenntnis unserer Kunden zu unserer soliden Geschäftspolitik und unserer hohen Bonität. Unsere Bank verfügt als Teil der HSBC-Gruppe mit „AA-(Stable)“ weiterhin über das beste Fitch-Rating einer privaten Geschäftsbank in Deutschland.

- Der Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 1,3 Mrd. Euro auf 2,1 Mrd. Euro steht im Zusammenhang mit dem Anstieg der Forderungen an Kreditinstitute von 1,5 Mrd. Euro auf 2,2 Mrd. Euro sowie dem der Barreserve von 0,6 Mrd. Euro auf 0,9 Mrd. Euro und ist im Wesentlichen stichtagsbedingt.
- Die Forderungen an Kunden sind von 6,5 Mrd. Euro auf 8,2 Mrd. Euro weiter angestiegen. Neben dem stichtagsbedingten Anstieg in Höhe von 0,4 Mrd. Euro aufgrund von Wertpapierpensionsgeschäften mit der Eurex spiegelt der deutlich darüber hinausgehende Anstieg den signifikanten Beitrag unserer Wachstumsstrategie im Firmenkundengeschäft wider.
- Die Handelsaktiva belaufen sich auf 8,7 Mrd. Euro und sind im Vergleich zum 31. Dezember 2014 um 1,3 Mrd. Euro angestiegen. Der Anstieg betrifft sämtliche Produktklassen; den größten Anstieg in Höhe von 0,9 Mrd. Euro verzeichneten wir bei den Marktwerten von OTC-Derivaten.
- Diesem Anstieg der positiven Marktwerte von OTC-Derivaten steht ein Anstieg der negativen Marktwerte der OTC-Derivate, ausgewiesen unter den Handelspassiva, in Höhe von 0,8 Mrd. Euro gegenüber. Der gesamte Anstieg der Handelspassiva in Höhe von 1,2 Mrd. Euro ist darüber hinaus auf einen Anstieg der von uns emittierten Schuldverschreibungen, Zertifikate und Optionscheine zurückzuführen. Darin zeigt sich unter anderem die erhöhte Kundennachfrage nach tradingorientierten Retail-Produkten und Zertifikaten.
- Das bilanzielle Eigenkapital beträgt 1.986,9 Mio. Euro und liegt damit um 70,5 Mio. Euro über dem Wert vom 31. Dezember 2014. Die Bewertungsreserve für Finanzinstrumente stieg um 47,5 Mio. Euro auf 215,9 Mio. Euro

an. Demgegenüber verschlechterte sich die Bewertungsreserve für die Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung um 19,5 Mio. Euro auf –111,5 Mio. Euro. Beides ist im Wesentlichen auf den weiteren Rückgang der Marktzinsen zurückzuführen.

Finanzlage

Die Risikopositionen des Konzerns zum 31. März 2015 betragen 15.931,5 Mio. Euro (Vorjahr: 15.055,0 Mio. Euro). Dabei entfallen 13.123,5 Mio. Euro auf das Kreditrisiko (Vorjahr: 12.175,6 Mio. Euro), auf das Marktrisiko 1.420,0 Mio. Euro (Vorjahr: 1.502,8 Mio. Euro) und 1.388,0 Mio. Euro auf das operationelle Risiko (Vorjahr: 1.376,6 Mio. Euro). Damit ergibt sich eine Kernkapitalquote von 10,0 % (Vorjahr: 10,4 %) und eine Eigenkapitalquote von 12,4 % (Vorjahr: 13,0 %).

Die Finanzlage ist durch eine nach wie vor hervorragende Liquidität gekennzeichnet. Einen wesentlichen Teil unserer Überschussliquidität investieren wir weiterhin vor allem in notenbankfähige Anleihen deutscher Bundesländer. Derzeit bereiten wir die Umstellung der Berechnung der Liquidity Coverage Ratio (LCR) auf die neuen europäischen Vorgaben vor.

Ausblick

Für die Bank steht weiterhin die Umsetzung der Mitte 2013 beschlossenen Wachstumsinitiative an, die den Schwerpunkt auf das Geschäft mit mittelständischen Firmenkunden legt, aber auch einen Ausbau des Global Banking & Markets-Geschäfts vorsieht. Für 2015 erwarten wir dadurch einen Anstieg der Erlöse im einstelligen Prozentbereich.

Aus der Erweiterung der Geschäftsaktivitäten mit einem deutlichen Aufbau der Mitarbeiterzahlen für das Geschäft mit mittelständischen Firmenkunden und einer entsprechenden Ausweitung der Produktangebote resultieren Vorlaufkosten. Aber auch die Servicebereiche der Bank und die zentralen Funktionen werden entsprechend ausgebaut. Dazu kommt eine Vielzahl an Projekten, um die IT-Unterstützung des Geschäfts zu stärken und die erforderlichen Kapazitäten zu

schaffen. Gemäß Planung wird dies zu einem deutlichen Anstieg der Verwaltungsaufwendungen führen. Deswegen wird sich die Aufwand-Ertrag-Relation der Bank wieder erhöhen und könnte die Marke von 70 % übersteigen.

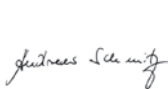
Eine Expansionsstrategie bedeutet höhere Risiken, aber auch größere Chancen. Dies gilt vor allem für den Ausbau des Kreditportfolios mit mittelständischen Firmenkunden. Wir erwarten, dass der Risikovorsorgebedarf im Zeitverlauf deutlich höher ausfallen wird als 2014, zumal das Kreditwachstum mit höheren Portfoliowertberichtigungen einhergeht.

Die Ausweitung der Ziel-Ratings im Firmenkundenbereich wird neben höherem Risikovorsorgebedarf auch eine erhöhte Kapitalunterlegung mit sich bringen.

Wir erwarten für das gesamte Geschäftsjahr einen leichten Anstieg des Vorsteuerergebnisses, sofern keine überraschenden Kreditausfälle erfolgen, die Entwicklung der Zins-, Währungs- und Aktienmärkte keinen Schocks ausgesetzt ist und die externen Einflüsse auf das kundenorientierte Geschäftsmodell der Bank beherrschbar bleiben.

Düsseldorf, im Mai 2015

Der Vorstand



Andreas Schmitz



Paul Hagen



Norbert Reis



Carola Gräfin v. Schmettow

Konzernbilanz

Aktiva in Mio. €	Notes	31.03.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Barreserve		862,4	616,4	39,9
Forderungen an Kreditinstitute	(8)	2.174,4	1.494,8	45,5
Forderungen an Kunden	(9)	8.191,4	6.538,9	25,3
Risikovorsorge für Forderungen	(10)	-29,5	-29,6	-0,3
Handelsaktiva	(11)	8.651,7	7.327,8	18,1
Finanzanlagen	(12)	5.939,4	5.883,4	1,0
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen		20,0	20,3	1,5
Sachanlage- vermögen		97,2	97,6	-0,4
Immaterielle Vermögenswerte		9,5	10,6	-10,4
Ertragsteuer- ansprüche		21,8	13,6	60,3
davon laufend		1,8	1,5	20,0
davon latent		20,0	12,1	65,3
Sonstige Aktiva		320,4	204,0	57,1
Summe der Aktiva		26.258,7	22.177,8	18,4

Passiva in Mio. €	Notes	31.03.2015	31.12.2014	Veränderung in %
Verbindlichkeiten gegenüber Kredit- instituten	(13)	2.134,7	875,3	> 100
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	(14)	14.389,4	13.093,9	9,9
Verbriefte Verbindlichkeiten		10,0	10,0	0,0
Handelsspassiva	(15)	6.655,8	5.424,5	22,7
Rückstellungen		199,6	167,2	19,4
Ertragsteuer- verpflichtungen		50,4	32,2	56,5
davon laufend		50,4	32,2	56,5
davon latent		0,0	0,0	–
Sonstige Passiva		383,7	210,1	82,6
Nachrangkapital		448,2	448,2	0,0
Eigenkapital		1.986,9	1.916,4	3,7
Gezeichnetes Kapital		91,4	91,4	0,0
Kapitalrücklagen		732,1	731,7	0,1
Gewinnrücklagen		867,5	868,2	–0,1
Bewertungs- reserve für Finanz- instrumente		215,9	168,4	28,2
Bewertungs- reserve für die Neubewertung der Nettopensions- verpflichtung		–111,5	–92,0	21,2
Bewertungs- reserve aus Währungs- umrechnung		3,4	2,2	54,5
Gewinn inklusive Gewinnvortrag		188,1	146,5	28,4
Summe der Passiva		26.258,7	22.177,8	18,4

Konzern-Gesamtergebnisrechnung HSBC Trinkaus & Burkhardt

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	Notes	01.01. bis 31.03.2015	01.01. bis 31.03.2014	Veränderung in %
Zinserträge		63,1	57,8	9,2
Zinsaufwendungen		19,5	15,9	22,6
Zinsüberschuss	(1)	43,6	41,9	4,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	(2)	0,0	-0,8	> 100
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen		0,1	0,1	0,0
Provisionserträge		210,8	175,1	20,4
Provisionsaufwendungen		105,7	81,9	29,1
Provisionsüberschuss	(3)	105,1	93,2	12,8
Handelsergebnis	(4)	40,6	35,2	15,3
Verwaltungsaufwand	(5)	135,3	126,6	6,9
Ergebnis aus Finanzanlagen		4,2	8,3	-49,4
Sonstiges Ergebnis	(6)	2,3	4,1	-43,9
Jahresüberschuss vor Steuern		60,6	57,0	6,3
Ertragsteuern		19,0	18,7	1,6
Jahresüberschuss		41,6	38,3	8,6

Überleitung vom Jahresüberschuss zum Gesamtergebnis

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2015	01.01. bis 31.03.2014
Jahresüberschuss	41,6	38,3
Gewinne/Verluste nach Steuern, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	48,7	6,1
davon aus Finanzinstrumenten	47,5	5,4
davon aus Währungsumrechnung	1,2	0,7
Gewinne/Verluste nach Steuern, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-19,5	-4,9
davon aus Neubewertung der Nettopensionsverpflichtung	-19,5	-4,9
Insgesamt	70,8	39,5

Ergebnis je Aktie

in €	01.01. bis 31.03.2015	01.01. bis 31.03.2014	Veränderung in %
Unverwässertes Ergebnis je Aktie	1,22	1,36	-10,3
Verwässertes Ergebnis je Aktie	1,22	1,36	-10,3

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

in Mio. €	2015	2014
Eigenkapital des Konzerns zum 01.01.	1.916,4	1.453,7
Ausschüttung	0,0	0,0
Kapitalerhöhung	0,0	0,0
Gewinn	41,6	38,3
Gewinne/Verluste, die nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst worden sind	29,2	1,2
Sonstige Veränderungen	-0,3	3,0
Eigenkapital des Konzerns zum 31.03.	1.986,9	1.496,2

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2015	2014
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	616,4	1.133,7
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	244,5	-350,3
Cashflow aus Investitionstätigkeit	1,5	-4,3
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	0,0	-20,0
Zahlungsmittelbestand zum 31.03.	862,4	759,1

Die nach der indirekten Methode ermittelte Kapitalflussrechnung zeigt die Entwicklung und den Stand der Zahlungsmittel des HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzerns. Der ausgewiesene Zahlungsmittelbestand entspricht dem Bilanzposten Barreserve, der sich aus dem Kassenbestand und dem Guthaben bei Zentralnotenbanken zusammensetzt.

Erläuterungen (Notes) zur Gewinn- und Verlustrechnung und zur Bilanz des Konzerns

Der vorliegende Zwischenbericht für den HSBC Trinkaus & Burkhardt-Konzern zum 31. März 2015 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Darüber hinaus genügt der Zwischenbericht den Anforderungen an eine Zwischenmitteilung nach § 37 x WpHG. Auf eine prüferische Durchsicht des Berichts wurde verzichtet.

Bei der Aufstellung dieses Zwischenberichts einschließlich der Vergleichszahlen für die Vorjahreszeiträume haben wir dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2014 angewendet.

Alle Änderungen von weiteren Standards und Interpretationen, auf deren vorzeitige Anwendung wir verzichtet haben, sind – mit Ausnahme des IFRS 9 „Finanzinstrumente“ – für unseren Konzernabschluss von keiner oder nur untergeordneter Bedeutung.

Ein EU-Endorsement vorausgesetzt, ist IFRS 9 verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen. Gegenwärtig prüfen wir die möglichen Auswirkungen der Umsetzung auf unseren Konzernabschluss. Die Änderungen werden voraussichtlich wesentlichen Einfluss auf unsere Bilanzierung haben.

Die Umsetzung der jährlichen Verbesserungen an dem IFRS Zyklus 2011–2013 gemäß der Verordnung (EU) Nr. 1361/2014 der Kommission vom 18. Dezember 2014 hat keine Auswirkungen auf den vorliegenden Zwischenbericht.

Die Erstellung von IFRS-Abschlüssen verlangt vom Management Beurteilungen, Annahmen und Schätzungen. Bereiche, in denen dies notwendig ist, sind die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts von Finanzinstrumenten, die Klassifizierung in die Fair Value Levels 1–3, die Wertminderung von Finanzinstrumenten und sonstigen Vermögensgegenständen, die Bilanzierung von Rückstellungen sowie sonstigen Verpflichtungen und die Beurteilung der Beherrschung von strukturierten Einheiten im Sinne des IFRS 10. Diese Annahmen, Schätzungen und Beurteilungen beeinflussen den Ausweis von Aktiva und Passiva sowie von Erträgen und Aufwendungen der Berichtsperiode. Die tatsächlichen Ergebnisse können von den Einschätzungen des Managements abweichen. Schätzungen sind mit Prognoseunsicherheiten behaftet. Um dies zu minimieren, wird so weit wie möglich auf verfügbare objektive Informationen, aber auch auf Erfahrungen zurückgegriffen. Die verwendeten Schätzverfahren unterliegen einer regelmäßigen Überprüfung und werden gegebenenfalls angepasst.

Die Darstellungswährung ist Euro. Zur besseren Übersichtlichkeit weisen wir die Beträge grundsätzlich in Mio. Euro aus. Es wird kaufmännisch gerundet. Hierdurch können sich im vorliegenden Zwischenbericht bei der Bildung von Summen und der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

1 Zinsüberschuss

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2015	01.01. bis 31.03.2014
Zinserträge	63,1	57,8
aus Forderungen an Kreditinstitute	3,3	4,0
Geldmarktgeschäfte	2,6	2,5
Andere verzinsliche Forderungen	0,7	1,5
aus Forderungen an Kunden	35,1	27,0
Geldmarktgeschäfte	2,4	2,0
Andere verzinsliche Forderungen	32,7	25,0
aus Finanzanlagen	24,7	26,8
Zinserträge	24,3	26,3
Dividendenerträge	0,3	0,0
Beteiligungserträge	0,1	0,5
Zinsaufwendungen	19,5	15,9
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	6,9	5,7
Geldmarktgeschäfte	0,2	0,1
Andere verzinsliche Einlagen	6,7	5,6
aus Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	4,3	5,2
Geldmarktgeschäfte	0,8	0,8
Andere verzinsliche Einlagen	3,5	4,4
aus Verbrieften Verbindlichkeiten	0,1	0,1
aus Nachrangkapital	4,3	4,1
Sonstiges	3,9	0,8
Zinsüberschuss	43,6	41,9

2 Risikovorsorge im Kreditgeschäft

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2015	01.01. bis 31.03.2014
Zuführungen	0,0	0,0
Auflösungen	0,0	0,8
Direktabschreibungen	0,0	0,0
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	0,0	0,0
Insgesamt	0,0	-0,8

3 Provisionsüberschuss

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2015	01.01. bis 31.03.2014
Wertpapiergeschäft	55,6	51,0
Devisengeschäft und Derivate	31,8	19,9
Kreditgeschäft	6,5	5,9
Zahlungsverkehr	3,6	2,5
Emissions- und Strukturierungsgeschäft	2,9	3,4
Auslandsgeschäft	2,6	2,2
Investment Banking	0,5	3,6
Alternative Investments	0,4	1,0
Sonstiges Provisionsgeschäft	1,2	3,7
Insgesamt	105,1	93,2

4 Handelsergebnis

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2015	01.01. bis 31.03.2014
Renten und Zinsderivate	24,4	20,1
Aktien und Aktien-/Indexderivate	11,1	15,0
Devisen	1,0	-0,1
Derivate des Bankbuchs	4,1	0,2
Insgesamt	40,6	35,2

Das den Handelsaktivitäten zuzuordnende Zins- und Dividenergebnis, das sich aus der Summe der Zins- und Dividenerträge aus Handelsaktivitäten abzüglich der entsprechenden Refinanzierungsaufwendungen zusammensetzt, ist Bestandteil des Handelsergebnisses.

5 Verwaltungsaufwand

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2015	01.01. bis 31.03.2014
Personalaufwand	83,9	74,7
Löhne und Gehälter	69,3	62,8
Soziale Abgaben	8,2	7,6
Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	6,4	4,3
Andere Verwaltungsaufwendungen	45,5	45,6
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen und auf Immaterielle Vermögenswerte	5,9	6,3
Insgesamt	135,3	126,6

6 Sonstiges Ergebnis

in Mio. €	01.01. bis 31.03.2015	01.01. bis 31.03.2014
Sonstige betriebliche Erträge	5,3	6,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3,1	2,1
Sonstiges betriebliches Ergebnis	2,2	4,1
Übrige Erträge	0,1	0,1
Übrige Aufwendungen	0,0	0,1
Übriges Ergebnis	0,1	0,0
Sonstiges Ergebnis	2,3	4,1

7 Geschäftssegmente

	GPB	CMB	GB & M	AM	Central/ Konsoli- dierung	Ins- gesamt
in Mio. €						
Zinsüberschuss						
31.03.2015	3,5	22,4	17,0	0,9	-0,2	43,6
31.03.2014	3,9	19,7	17,4	0,9	0,0	41,9
Risikovorsorge						
31.03.2015	0,3	0,1	-0,4	0,0	0,0	0,0
31.03.2014	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,8	-0,8
Zinsüberschuss nach Risikovorsorge						
31.03.2015	3,2	22,3	17,4	0,9	-0,2	43,6
31.03.2014	3,9	19,7	17,4	0,9	0,8	42,7
Ergebnis aus Anteilen an at equity bewerteten Unternehmen						
31.03.2015	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
31.03.2014	0,0	0,0	0,1	0,0	0,0	0,1
Provisionsüberschuss						
31.03.2015	13,7	13,9	66,2	11,4	-0,1	105,1
31.03.2014	13,7	11,9	58,7	8,9	0,0	93,2
Operatives Handelsergebnis						
31.03.2015	1,1	2,9	34,0	0,8	-2,3	36,5
31.03.2014	0,9	2,2	31,2	0,5	0,2	35,0
Erträge nach Risikovorsorge						
31.03.2015	18,0	39,1	117,7	13,1	-2,6	185,3
31.03.2014	18,5	33,8	107,4	10,3	1,0	171,0
Verwaltungsaufwand						
31.03.2015	13,3	25,9	85,0	7,8	3,3	135,3
31.03.2014	13,2	22,0	78,6	7,5	5,3	126,6
davon Abschreibung und Amortisation						
31.03.2015	0,2	0,5	0,7	0,1	4,4	5,9
31.03.2014	0,2	0,4	0,7	0,1	4,9	6,3
Ergebnis aus Finanzanlagen						
31.03.2015	0,4	0,9	2,6	0,3	0,0	4,2
31.03.2014	0,9	1,6	5,3	0,5	0,0	8,3
Ergebnis aus Derivaten des Bankbuchs						
31.03.2015	0,0	0,0	0,0	0,0	4,1	4,1
31.03.2014	0,0	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
Sonstiges Ergebnis						
31.03.2015	0,4	0,8	2,5	0,3	-1,7	2,3
31.03.2014	0,2	0,3	1,9	0,1	1,6	4,1
Jahresüberschuss vor Steuern						
31.03.2015	5,5	14,9	37,8	5,9	-3,5	60,6
31.03.2014	6,4	13,7	36,0	3,4	-2,5	57,0
Steueraufwand						
31.03.2015	1,7	4,7	11,9	1,8	-1,1	19,0
31.03.2014	2,0	4,3	11,3	1,1	0,0	18,7
Jahresüberschuss						
31.03.2015	3,8	10,2	25,9	4,1	-2,4	41,6
31.03.2014	4,4	9,4	24,7	2,3	-2,5	38,3

Erläuterung zur Segmentberichterstattung

Die verstärkte Abschwächung des Euro gegenüber wichtigen Handelswährungen sowie der deutliche Rückgang des Ölpreises und die extrem niedrigen Zinsen infolge der außergewöhnlich lockeren Geldpolitik der EZB haben die Stimmung in deutschen Unternehmen seit dem vierten Quartal des Vorjahres aufgehellt, was zusammen mit dem guten Konsumklima aufgrund der erfreulichen Arbeitsmarktlage und deutlichen Reallohnsteigerungen zu einem kräftigen Wirtschaftswachstum im ersten Quartal dieses Jahres in Deutschland und einem Kursfeuerwerk an den Aktien- und Rentenmärkten beigetragen hat. Auf der anderen Seite belasten die Niedrigzinspolitik der EZB mit negativen Einlagezinssätzen und die unverändert vorhandenen Vorlaufkosten in vielen Bankbereichen aufgrund der konsequenten Fortsetzung der Wachstumsstrategie die Ergebnissituation der Bank. Die unter diesen gegensätzlichen Rahmenbedingungen erreichte Steigerung des Jahresüberschusses unterstreicht die ausgewogene Geschäftsstruktur und Stabilität des kundenorientierten Geschäftsmodells der Bank. Während sich das Segment Global Private Banking dem ungünstigen Marktumfeld auf der Zinsseite nicht entziehen konnte und ein rückläufiges Ergebnis auswies, konnten das Asset Management und die Bereiche Commercial Banking und Global Banking & Markets ihre Vorjahresergebnisse weiter ausbauen. Im Segment Central werden im Wesentlichen nur noch regulatorische Kosten ausgewiesen.

Höhere Erlöse im Publikumsfonds- und Spezialfondsgeschäft, begünstigt durch die Vereinnahmung von Performance Fees infolge der guten Wertentwicklung einiger Fonds, bewirkten im Wesentlichen die Erlössteigerungen im Bereich Asset Management. Die überwiegend volumenbedingte Ausweitung der Zinserlöse im Kreditgeschäft und hohe Provisionserlöse im Kredit- und Devisengeschäft des Commercial Bankings belegen die anhaltenden Erfolge der Wachstumsinitiative. Von dieser profitierte auch das Segment Global Banking & Markets mit nennenswerten Verbesserungen des Provisionsergebnisses aus Devisen- und Custody-Geschäften, in denen sich auch die immer stärkere Intensivierung der Zusammenarbeit innerhalb der HSBC-Gruppe widerspiegelt.

Diese Ergebnisverbesserungen konnten die zinsstrukturbedingt rückläufigen Erlöse aus der Generierung und Platzierung von Fixed Income-Produkten überkompensieren. Der Verzicht auf die Weitergabe der negativen Marktzinsen der EZB an die Privatkundschaft führte hauptsächlich zu dem rückläufigen Ergebnisausweis bei Global Private Banking.

Die Kosteneinsparungen im Bereich Central aus dem im Vorjahr weitgehend abgeschlossenen Rückbau in Luxemburg wurden in diesem Jahr durch zusätzliche Kosten für regulatorische Zwecke und für die bereits erfolgten und weiterhin anhaltenden Maßnahmen zur Umsetzung der Wachstumsinitiative im Firmenkundengeschäft überkompensiert. Hierzu zählen insbesondere Investitionen sowohl in zusätzliche Mitarbeiter als auch in die räumliche und technische Infrastruktur zum Ausbau der vier im Vorjahr neu gegründeten Niederlassungen sowie der Middle- und Back-Office-Bereiche der Bank zur Sicherstellung einer unveränderten Qualität bei der Geschäftsabwicklung.

8 Forderungen an Kreditinstitute

in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Laufende Konten	802,0	380,5
Geldmarktgeschäfte	690,9	626,5
davon Tagesgelder	193,0	78,0
davon Termingelder	497,9	548,5
Sonstige Forderungen	143,9	155,5
Sicherheiten im Derivategeschäft	537,6	332,3
Insgesamt	2.174,4	1.494,8
davon an inländische Kreditinstitute	513,4	265,8
davon an ausländische Kreditinstitute	1.661,0	1.229,0

9 Forderungen an Kunden

in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Laufende Konten	1.526,4	1.269,4
Geldmarktgeschäfte	838,2	595,5
davon Tagesgelder	40,4	41,9
davon Termingelder	797,8	553,6
Kreditkonten	4.603,0	4.139,1
Sonstige Forderungen	914,7	508,1
Sicherheiten im Derivategeschäft	309,1	26,8
Insgesamt	8.191,4	6.538,9
davon an inländische Kunden	5.359,1	4.193,1
davon an ausländische Kunden	2.832,3	2.345,8

10 Risikovorsorge

in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Risikovorsorge für Forderungen	29,5	29,6
Rückstellungen für Risiken aus dem Kreditgeschäft	13,1	13,1
Risikovorsorge im Kreditgeschäft	42,6	42,7

in Mio. €	Wertberichtigungen / Rückstellungen auf					
	Einzelbasis		Portfoliobasis		Insgesamt	
	2015	2014	2015	2014	2015	2014
Stand 01.01.	14,4	15,7	28,3	23,6	42,7	39,3
Auflösungen	0,0	0,8	0,1	0,0	0,1	0,8
Verbrauch	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,2
Zuführungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Direktabschreibungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Währungsdifferenzen / Umbuchungen	0,0	0,8	0,0	0,0	0,0	0,8
Stand 31.03.	14,4	15,5	28,2	23,6	42,6	39,1

11 Handelsaktiva

in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	2.287,3	2.155,0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.108,1	1.872,3
Handelbare Forderungen	593,2	557,6
Positive Marktwerte Derivate	3.663,1	2.742,9
Derivate in Sicherungsbeziehungen	0,0	0,0
Insgesamt	8.651,7	7.327,8

12 Finanzanlagen

in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	5.413,1	5.375,5
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	41,0	26,9
Investmentanteile	204,9	170,1
Schuldscheindarlehen	179,2	214,7
Beteiligungen	101,2	96,2
Insgesamt	5.939,4	5.883,4

13 Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Laufende Konten	1.083,1	475,4
Geldmarktgeschäfte	677,6	100,9
davon Tagesgelder	518,5	0,0
davon Termingelder	159,1	100,9
Sonstige Verbindlichkeiten	169,4	184,9
Sicherheiten im Derivategeschäft	204,6	114,1
Insgesamt	2.134,7	875,3
davon gegenüber inländischen Kreditinstituten	887,1	556,1
davon gegenüber ausländischen Kreditinstituten	1.247,6	319,2

14 Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Laufende Konten	12.437,6	11.140,4
Geldmarktgeschäfte	1.395,9	1.498,9
davon Tagesgelder	383,5	326,6
davon Termingelder	1.012,4	1.172,3
Spareinlagen	62,0	58,8
Sonstige Verbindlichkeiten	493,9	395,8
Insgesamt	14.389,4	13.093,9
davon gegenüber inländischen Kunden	12.747,6	11.678,3
davon gegenüber ausländischen Kunden	1.641,8	1.415,6

15 Handelspassiva

in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Negative Marktwerte Derivate	3.611,2	2.578,1
Schuldscheindarlehen, Schuldverschreibungen, Zertifikate und Optionsscheine	2.909,9	2.719,2
Lieferverpflichtungen aus Wertpapierleerverkäufen	13,1	6,9
Derivate in Sicherungsbeziehungen	115,8	115,1
Derivate des Bankbuchs	5,8	5,2
Insgesamt	6.655,8	5.424,5

Sonstige Angaben

16 Derivategeschäft

in Mio. €	Nominalbeträge nach Restlaufzeit				Positive Marktwerte
	Bis 1 Jahr	1–5 Jahre	Über 5 Jahre	Summe	
Zinsbezogene Geschäfte					
31.03.2015	11.830,6	13.278,6	8.308,8	33.418,0	1.345,9
31.12.2014	11.240,5	11.719,7	7.475,9	30.436,1	1.171,1
Währungsbezogene Geschäfte					
31.03.2015	42.799,7	4.879,2	221,8	47.900,7	1.456,8
31.12.2014	34.788,4	3.325,4	205,8	38.319,6	749,4
Rohstoffbezogene Geschäfte					
31.03.2015	65,1	28,5	0,0	93,6	4,5
31.12.2014	62,7	0,8	0,0	63,5	2,8
Aktien-/Indexbezogene Geschäfte					
31.03.2015	10.377,8	84,5	45,2	10.507,5	6,4
31.12.2014	8.550,0	31,8	26,7	8.608,5	5,3
Insgesamt					
31.03.2015	65.073,2	18.270,8	8.575,8	91.919,8	2.813,6
31.12.2014	54.641,6	15.077,7	7.708,4	77.427,7	1.928,6

Bei der Ermittlung der Nominalbeträge werden sowohl Geschäfte mit positiven Marktwerten als auch Geschäfte mit negativen Marktwerten berücksichtigt. Die angegebenen positiven Marktwerte stellen die auf die Handelsaktivitäten entfallenden Wiederbeschaffungskosten dar, die bei einem Ausfall aller OTC-Kontrahenten ungeachtet von deren individueller Bonität entstehen können. Die Werte bestehen aus laufenden zins-, fremdwährungs- und aktien-/indexbezogenen Geschäften, die ein Erfüllungsrisiko sowie entsprechende Marktpreisrisiken beinhalten. Netting-Vereinbarungen bleiben unberücksichtigt. Börsengehandelte Produkte und Stillhalterpositionen sind nicht aufgeführt, da sie regelmäßig keine Adressenausfallrisiken umfassen. Im Derivategeschäft liegt unser Schwerpunkt auf Geschäften mit anderen HSBC-Einheiten.

17 Marktrisiko

Handelsbuch		
in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Risikoart		
Zinsrisiko	3,9	2,6
Währungsrisiko	0,4	0,1
Aktien-/Indexrisiko	0,4	0,4
Credit Spread-Risiko	2,3	3,1
Rohwarenrisiko	–	–
Diversifikation	2,8	2,5
Gesamtes Risiko	4,1	3,7

Bankbuch		
in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Risikoart		
Zinsrisiko	1,1	0,6
Währungsrisiko	1,6	1,7
Aktien-/Indexrisiko	2,6	2,0
Credit Spread-Risiko	2,7	3,0
Rohwarenrisiko	–	–
Diversifikation	3,4	2,9
Gesamtes Risiko	4,6	4,4

Die Berechnung des Marktrisikopotenzials erfolgt für alle Marktrisikokategorien mit einem einheitlichen internen Modell. Zur Messung der Marktrisiken unter normalen Marktbedingungen verwenden wir Value at Risk-Ansätze. Unter Value at Risk verstehen wir den potenziellen Verlustbetrag, der bei einer Haltedauer von einem Handelstag und unveränderter Position mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % im Fall einer ungünstigen Marktentwicklung nicht überschritten wird. Durch die Berücksichtigung von Korrelationen ist das gesamte Marktrisikopotenzial geringer als die Summe der Risiken je Risikokategorie.

18 Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

in Mio. €	31.03.2015	31.12.2014
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	2.056,4	2.042,4
Unwiderrufliche Kreditzusagen	8.381,6	8.067,7
Insgesamt	10.438,0	10.110,1

Wichtige Termine

2. Juni 2015

Hauptversammlung

19. August 2015

Pressegespräch

Halbjahresfinanzbericht zum 30. Juni 2015

10. November 2015

Zwischenbericht zum 30. September 2015

Impressum

HSBC Trinkaus & Burkhardt AG
Königsallee 21/23, 40212 Düsseldorf
Telefon: +49 211 910-0
Telefax: +49 211 910-616

www.hsbc.de

Gesamtproduktion
mpm Corporate Communication Solutions, Mainz

Gestaltung
Ogilvy & Mather Advertising GmbH, Düsseldorf

Druck
SD Service-Druck GmbH & Co. KG, Neuss

Standorte

Zentrale Düsseldorf

Königsallee 21/23
40212 Düsseldorf
Telefon: +49 211 910-0
Telefax: +49 211 910-616

Niederlassung Hamburg

Gänsemarkt 45
20354 Hamburg
Telefon: +49 40 35614-0
Telefax: +49 40 346557

Niederlassung Baden-Baden

Maria-Viktoria-Straße 2
76530 Baden-Baden
Telefon: +49 7221 9386-0
Telefax: +49 7221 26753

Niederlassung Hannover

Georgstraße 36
30159 Hannover
Telefon: +49 511 54520-0
Telefax: +49 511 54520-160

Niederlassung Berlin

Joachimsthaler Straße 34
10719 Berlin
Telefon: +49 30 88581-0
Telefax: +49 30 8819304

Niederlassung Köln

Zeppelinstraße 4–8
50667 Köln
Telefon: +49 221 270578-0
Telefax: +49 221 270578-50

Niederlassung Dortmund

Hafenpromenade 1–2
44263 Dortmund
Telefon: +49 231 950279-0
Telefax: +49 231 950279-60

Niederlassung Mannheim

P3, 1–3
68161 Mannheim
Telefon: +49 621 397243-0
Telefax: +49 621 397243-60

Niederlassung Frankfurt am Main

Private Banking
Guiollettstraße 24
60325 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 71903-0
Telefax: +49 69 71903-33

Niederlassung München

Karl-Scharnagl-Ring 7
80539 München
Telefon: +49 89 229016-0
Telefax: +49 89 297412

Corporate Banking

Taunusanlage 1
60329 Frankfurt am Main
Telefon: +49 69 71903-0
Telefax: +49 69 71903-32

Niederlassung Nürnberg

Ostendstraße 100
90482 Nürnberg
Telefon: +49 911 569897-0
Telefax: +49 911 569897-60

Niederlassung Stuttgart

Königstraße 26

70173 Stuttgart

Telefon: +49 711 22890-0

Telefax: +49 711 22890-43

HSBC Global**Asset Management****(Deutschland) GmbH**

Königsallee 21/23

40212 Düsseldorf

Telefon: +49 211 910-4784

Telefax: +49 211 910-1775

HSBC Trinkaus**Real Estate GmbH**

Königsallee 21/23

40212 Düsseldorf

Telefon: +49 211 910-615

Telefax: +49 211 910-93844

**Internationale Kapital-
anlagegesellschaft mbH**

Yorckstraße 21

40476 Düsseldorf

Telefon: +49 211 910-2581

Telefax: +49 211 329329

**HSBC Transaction
Services GmbH**

Yorckstraße 21-23

40476 Düsseldorf

Telefon: +49 211 910-0

Telefax: +49 211 910-3123

www.hsbc.de

